

Johann Wolfgang Goethe-Universität

6, 10 69

Der Universitätsrat

Az.: 251-1012

Frankfurt/Main, 28. Febr. 1969

Mertonstr. 17

Tel. 770641/2239 od. 2233

Gegenwärtig: Assessor Roth als Vernehmender
Fräulein Jennewein als Protokollführerin

Als Zeuge vorgeladen erscheint

Herr Rolf Richter.

Er wurde mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht, zur Wahrheit ermahnt und darauf hingewiesen, daß er auf seine Aussage beeidigt werden könne. Der Zeuge wurde auch über die Bedeutung des Eides und die strafrechtlichen und ~~disziplinarrecht-~~lichen Folgen einer unrichtigen oder unvollständigen Aussage belehrt. Der Zeuge wurde ferner darüber belehrt, daß er die Auskunft über solche Fragen verweigern könne, deren Beantwortung ihm selbst oder einem Angehörigen die Gefahr strafgerichtlicher oder disziplinarrechtlicher Verfolgung zuziehen würde.

Zur Person: Ich heiße Rolf Richter, geb. am 12. 3. 1941 in Würzburg, wohnhaft in Frankfurt, Erlenbacher Straße 4.
Beruf: Student der Psychologie im 9. Semester
Deutscher Staatsangehöriger
Mit dem in Frage kommenden Beschuldigten weder verwandt noch verschwägert.

Zur Sache:

Am 6. 1. 1969 sollte ich als Referent in Prof. Süllwolds Seminar "Angewandte Psychologie" im Hörsaal H 8 über das Thema "Neurosen" sprechen. Nachdem Prof. Süllwold eine kurze Einführung gegeben hatte, sollte ich mit dem 2. Teil des Referates fortfahren. Das wurde mir unmöglich gemacht, da vorwiegend fachfremde Studenten eine Diskussion über Fragen zur Hochschulreform forderten. Die Namen dieser Studenten sind mir nicht bekannt. Ob Herr Schmid sich im Hörsaal H 8 aufhielt, kann ich nicht sagen, da ich ihn nicht kenne; ein Student namens Schmid ist auch nicht in irgend einer Weise - sei es durch Zurufe oder Forderungen nach Diskussion - aufgefallen. Die Mehrheit der Fach-Psychologen bestand auf Weiterführung des Seminars und schlug aus diesem Grund als Ausweg das Bibliothekszimmer des Psychologischen Instituts I vor. Obwohl der Zutritt zu diesen Räumen nur mit Lesekarte erlaubt ist, fanden sich die fachfremden (nicht Hauptfach- oder Nebenfach-Psychologen) Studenten auch dort ein. Herr Heineken und andere Hilfsassistenten versuchten, die fachfremden Studenten am Betreten der Bibliotheksräume zu hindern, jedoch ohne Erfolg. Herr Heineken machte diese Studenten auch darauf aufmerksam, dass der Zutritt nur mit Lesekarte erlaubt ist.

Auch in der Bibliothek war eine Weiterführung des Seminars unmöglich, weil allgemein in kleinen Gruppen diskutiert wurde.

Prof. Süllwold gelang es ebenfalls nicht, Ordnung zu schaffen, trotz mehrfacher Hinweise darauf, daß die fachfremden Studenten nicht berechtigt seien, sich in der Bibliothek aufzuhalten. Prof. Süllwold forderte die fachfremden Studenten mehrfach auf, die Räume zu verlassen, jedoch ohne Erfolg. Ich habe nicht beobachtet, daß Prof. Süllwold Studenten persönlich zum Verlassen der Räume aufgefordert hat.

Auch hier wäre die Mehrzahl der Fach-Psychologen für eine Fortführung des Seminars gewesen, dies war aber aufgrund der objektiven Situation nicht möglich.

Weitere Angaben kann ich zu diesem Vorfall nicht machen.

Selbst diktiert:

.....
(Rolf Richter)

Protokoll:

Jennewein
.....
(Jennewein)

Geschlossen:

F. Roth
.....
(Assessor Roth)